

Grund. Das Kriegsdepartement werde in seiner Aktion zur Erreichung der obligatorischen Dienstpflicht erfolgreich bleiben. Der Korrespondent fügt hinzu, daß die Zahl der Meldungen von Freiwilligen seit der Kriegserklärung dem Sprecher leider keineswegs recht gebe.

Ein amerikanischer Sonderfriede.
"Morning Post" berichtet aus Washington: Wilson verleiht Balfour, daß die Vereinigten Staaten keinen Sonderfrieden mit Deutschland schließen würden.

Für die Neutralität!

Den, 27. April. Yvoner Blätter melden aus New-York, daß nach einer Bienen-Verammlung zum Gunsten der Aufrechterhaltung der Neutralität sich ungefähr 20 Tausende gebildet hätten, an denen Tausende von Personen teilnahmen. Die Kundgebungen, die Anfangs friedlich verlaufen seien, seien durch Kriegsschreie gekört worden, so daß schließlich die Polizei habe einschreiten müssen.

Der Seekrieg

Unsere U-Boote überfall.

Berlin, 27. April. Einem unserer Unterseeboote hatte am 21. April die für die Exportlieferung aus Nordafrika wichtige Hafenanlage bei Souvaya westlich Algier wirkungslos beschossen. Eine Ladungsbatterie ist einestrichs, eine zweite schwer beschädigt. Der Chef des Admiralfates der Marine.

Die "Holl. Nachr." melden aus Lyon: Einem Radiotelegramm zufolge werde in der Nähe von San Francisco die Anwesenheit deutscher U-Boote gemeldet. Die Marinebehörden haben Maßnahmen getroffen, um Ueberfahrungen zu vermeiden. Die "N. Y. Ztg." meldet aus Mailand: Die "M. Americ." berichtet: Eine Anzahl Fischerboote hat sich nach der Bucht von Kuba geflüchtet, um dem Angriff von zwei deutschen Tauchbooten zu entgehen. In Marinelreisen verläutet, die Operationen basieren sei im Golf von Mexiko zu suchen.

Verleitet und aufgebracht.

Amsterdam, 27. April. Nach einer Reuter-Meldung wurde der englische Dampfer "Edgar" (3880 To.) bei Malta von einem Unterseeboot verlegt.
Kopenhagen, 27. April. (Riga.) Die in Kristianland beheimatete Bark "Metropolis" (1611 To.), mit einer Ladung Zed von Philadelphia nach Havre unterwegs, ist am 24. April westlich der Schillingen von einem deutschen Unterseeboot durch Bomben versenkt worden.

Kopenhagen, 27. April. Nach einer Meldung von "Berl. Tid." ist der in Venedig beheimatete Bark "Graf von Haugland", der gestern vormittag von Kopenhagen nach Christiania mit Post und Reisenden an Bord abging, am 25. April am Skagerrak von einem deutschen Kriegsschiffe aufgegriffen und nach einem deutschen Hafen übergeführt worden.

Kopenhagen, 26. April. Der norwegische Dampfer "Steph" wurde vor der Norde-Küste. Ein Boot mit dem Kapitän und 6 Mann wird vermisst. Der norwegische Dampfer "Elio" wurde außerhalb Stavanger versenkt, die Besatzung gerettet.

Aus dem Westen

Die Schlachten bei Arras und an der Aisne.

Wie am 3. Tage die Schlacht bei Arras, so vermehrte der durch seine Unterteilung erschöpfte Gegner auch am 4. Schlachtgrößere Anstrengungen nicht zu unternehmen. Die ihm von den deutschen Verteidigern anzuwendende Kampfpause hielt auch am folgenden Tage fast an allen Abschnitten der Kampffront an. Der Artilleriekampf sollte indessen an manchen Stellen mit der alten Heftigkeit weiter. Besonders kräftig war das englische Feuer östlich Loos und auf dem Nordflügel der Kampffront zwischen Lens und Scarpe, wo es mit besonderer Heftigkeit auf unseren Stellungen westlich von Kreuz etwa in der Mitte von Scarpe und Lens lag. An diesem Frontabschnitt steigerte sich gegen Abend das englische Feuer zu größter Stärke, in der es auch nachts über anhielt. Südlich der Scarpe war das feindliche Feuer jetztweil meist, nur gegen Abend zeigte es größter Heftigkeit ein und wuchs zum Wohale bis Quant zu großer Heftigkeit an.

Nach außerordentlich mitunter Trommelfeuer auch schwerer Kanonen verlegte der Engländer an dem gleichen Frontabschnitt, wo sich seine Division in den vorhergehenden Tagen jedes Ergebnis verlor, hartnäckig der Straße Arras-Cambrai einen starken, hartnäckig vorgetragenen Angriff, der indessen daselbst Schidial wie jene der Vorlage erlitt. Die englischen Sturmwellen wurden durch die heftige deutsche Feuerwehr zum großen Teil abgelenkt. In anderen Stellen wurden sie in wilden Kämpfen mit Handgranaten, Rollen und Bajonetts zurückgeführt. In dem heftigen Artilleriebombardement des Tages bestanden unsere Batterien die Überhand. Sie bestreuten mit erstrebendem Erfolg zahlreiche feindliche Batterien und zertrümmerten mehrfach englische Truppenvereinigungen, die in den deutschen Feuerzirkeln feindliche Werke errichteten.

Nege Fliegertätigkeit herrschte über dem ganzen Scarpegebiet. Wie nach den für die Engländer und Kanadier so außerordentlich schweren Verlusten in den Kämpfen bei Langemarck im Mai 1915, sind wiederum auf den photographischen Aufnahmen unserer Flieger aus über 2000 Meter Höhe deutlich die Zieldenkmäler der in den schweren Schlachttagen gefallenen englischen Sturmtruppen zu erkennen.

Nordwestlich von St. Quentin wurden feindliche Infanteriehaufen, die sich in Trossen und Willers-Wäldchen einrichteten, vertrieben, feindliche Batterien unter wirksamen Artilleriefeuer genommen. Westlich Sommeourt wurde eine feindliche Patrouille abgelenkt. Im Spätnachmittag behielten die deutschen Artilleriekräfte in diesem Kampfgelände. Westlich Bifferet griff der Feind nach heftiger Artillerievorbereitung unsere Vorposten ohne jeglichen Erfolg an. Auf der Stadt St. Quentin lag wieder Artilleriefeuer schwerer Kanonen.

An der Aisne und in der Champagne in einigen Abschnitten harter Artilleriekampf. Nicht selten erkannte feindliche Gräben wurden mit feindlichen Artilleriegeschossen, vorrückende feindliche Patrouillen abgelenkt. Eigene Aufklärungsgruppen brachten Gefangene ein.

Am späten Nachmittage steigerte sich das feindliche Artilleriefeuer besonders in der Gegend südlich von Cerny und südlich Corbeux. Westlich der Hurtebis-ferme vorrückende Handgranatenstruppen wurden abgelenkt, erneute harte feindliche Aufstellungen bekämpft. Die Besatzung wurde geschossen. Abends und nachts steigerte sich das feindliche Artilleriefeuer besonders in der Gegend südlich von Cerny und südlich von Craonne. Die offenbar beachtlichsten zusammen-

hängenden größeren französischen Operationen gegen den Vöhenzug des Chemin de Dames verfallerten in Teilnahmungen. In der Gegend Branc erlitt der ermarote französische Angriff im wirtungslosen deutschen Feuer. Ein nach mächtigem Trommelfeuer am 9. April abends vorgetragener französischer Angriff südlich der Sauerfabrik von Cerny wurde verlustreich abgewieken, ebenso harkere Vorstöße bei der Hurtebis-ferme. Auch in der Gegend Berny-a-Bac und Heubelebis Prosnes steigerte sich das Artilleriefeuer, das der Feind auch nachts über in voller Stärke aufrecht erhielt.

Auf beiden Massiven gegen Abend heftigere Artillerietätigkeit. Feindliche zehntausende Bombenabwürfe hinter unserer Front hatten keine Erfolge.

Unsere Flieger.

Berlin, 27. April. Am 26. April war an der Westfront die heftigste Fliegertätigkeit besonders in den Abendstunden zu erkennen. Den 4 bis 6 Flugtagen hatten feindliche Aufklärungsgruppen solange es infolge unserer Gegenwirkung bisher meist nicht, ihren Auftrag auszuführen. Wir haben bekanntlich wiederholt solche Gesandner risklos vernichtet. Deshalb verlor es der Gegner neuerdings, die Aufklärung mit Geschwadern bis zu 20 Flugzeugen zu ermöglichen. Das führte am 23. d. M. an der Aisne-Front zu zahlreichen schweren Verlusten. In einem hüte der Gegner 11 Flugzeuge ein; 7 davon befanden sich in unserer Besitz. Neunzehn U-Boote am 21. Male Sieger, Neunzehn Gentermann hoch seinen 6. Festballon und damit seinen 17. Gegner ab. Außerdem wurde nach ein zweiter Festballon durch Fliegertypen in Brand geschossen; ein deutscher Seeflieger wurde ein feindliches Großflugzeug zum Abbruch ins Meer.

Unsere Bomben- und Erkundungsflieger griffen aus niedriger Höhe feindliche Stellungen und Orts-Unterstände mit Maschinengewehren und Bomben an. In der Nacht vom 26. zum 27. wurden französische Lager bei Veull und Souhern mit 2700 Kilogramm Sprengstoff belegt. Mehrere schwere Explosionen erfolgten darauf. Seit 1. Januar dieses Jahres haben damit unsere Flieger an der Westfront insgesamt über 140 000 Kilogramm Bomben mit zum größten Teil beobachteten guten Erfolge auf militärisch wichtige Anlagen des Gegners, besonders Bahnhöfe, Ortsunterstände, Lager und Parks, abgeworfen.

Die englische Lebensmittelliste.

Amsterdam, 27. April. Das "N. Y. Handelsbl." meldet aus London, daß gestern im Unterhause mehrere Abgeordnete energisch die Rationierung von Lebensmitteln verlangten. Die Regierung hat bekanntlich schon Pläne für die Rationierung von Brot und Mehl und mäßigherweise auch für die Fleischrationierung fertig. Sie beschließt, sich die praktische Durchführung mit den Geschäfts- und Kreisständen in Verbindung zu setzen.

Die wichtigsten Benzinsgesellschaften haben, um Männer für die Armee frei zu bekommen, beschlossen, die Verteilung von Benzin und den Transport im Inlande und zur See gemeinsam zu organisieren.

Bringt Euer goldenen Uhr und Euer nene Ketten zur Goldankaufsstelle und bestzelt dasht eiserne Ketten.

Sie sind ein Schmeck, der dem Ernst des Tages entspricht; sie werden später ein wertvolles Andenken an die jegliche schwere Zeit sein.

Neuter (1) meldet aus London: Die englischen Blätter beschäftigen sich seit dem 24. April mehr mit der Nahrungsmittelnot und dem Unterseebootkrieg als mit der Offensiv. Sie schlagen einen sehr ernsten Ton an. Die Steigerung der Besorgnis ist vor allen Dingen folgenden Faktoren zuzuschreiben: das plötzliche Hinwegnehmen der von der Admiraltät regelmäßig veröffentlichten Berichte, Abkündigung der Regierung das alle Vorbereitungen zur Eröffnung der Zwangsprotokollrationierung getroffen worden sind, und daß diese sofort einleitet wird, wenn nicht augenblicklich eine starke Verminderung des Verbrauchs eintritt, endlich verschiedene Bemerkungen im Unterhause über die Unklarheit über die vorhandene Lebensmittelnot und die Notwendigkeit, sowie die Forderung des früheren Ministers Wood, in der Landwirtschaft die Staatskontrolle einzuführen.

Weitere Herabsetzung der Brotrationen in England.

Der Londoner Korrespondent des "Corr. d. Sera" meldet: Die Zahl der U-Boote an den britischen Küsten habe beträchtlich zugenommen. Die englische Presse erörtere die zunehmenden Schwierigkeiten der Lage und verlange, daß das Publikum harter über die U-Boottiere informiert werde. Die Lebensmittelnot mache zulebend; die Brotrationen werden auf 1/2 Kilogramm, der Zucker auf 225 Gramm wöchentlich herabgesetzt. Die Presse verlange von der Regierung sofortige obligatorische Rationierung der wichtigsten Nahrungsmittel. Wenn England nicht innerhalb 14 Tage 3 Millionen Tonnen und Amerika 1 1/2 Millionen Tonnen Schiffsraum für die Handelsmarine herstelle, sei der wirtschaftliche Zusammenbruch unermittlich.

Der Sieg kommt durch die U-Boote.

Kopenhagen, 27. April. "Dansk News and Leader" vom 17. April sagt in einem Leitartikel, der die Uebersehtigkeit trägt: "Der Krieg entgehen": Deutschland ist augenblicklich kernschwach, aber es hat noch das Unterseeboot. Mag auch Hindenburg sich auf dem Wüding befinden, so lange er nur den militärischen Zusammenbruch hinauschieben kann, bis das Unterseeboot Zeit gehabt hat, sein Werk zu vollenden, wird Deutschland den Krieg gewonnen haben.

In 1 bis 2 Monaten völliges Verlangen der englischen Bevölkerung.

Saga, 27. April. Als hier eintreffenden Nachrichten der letzten Zeit bezüglich die Wirkungen des U-Boottkrieges auf England als sehr schwer. Die Nahrungsmittelverfügbarkeit ist bereits so gering, daß schon nach 1 bis 2 weiteren Monaten ein völliges Verlangen der Bevölkerung großer Teile der englischen Bevölkerung befürchtet wird.

Ein englisches Eingekindnis.

Bern, 27. April. Die "Morning Post" weist in einem Leitartikel vom 23. d. die Angriffe gegen die Admiraltät zurück und schreibt: Der Ernst der Lage liegt in der Tatsache, daß, obwohl die britische Schiffsflotte unbesiegt ist und

die deutsche Schiffsflotte in ihren Häfen liegt, Deutschland durch Minen und Tauchboote derart gefährdet Teile des Ozeans außer schwerer Gefahr in die Gefahr gebracht hat. Das Publikum, das Generationen hindurch in unerschütterlichem Vertrauen auf die britische Gemacht angewachsen und sich bemüht ist, daß die britische Flotte harter sein, verliert es nicht, daß in Bezug auf die Tauchboote, private britische Schiffe, das Land muß jenseit, denn, daß das, was früher unter britischer Gemacht verstanden wurde, nicht mehr besteht. Die alte Ordnung der Dinge, bei der unter ganz wirtschaftliches und politisches System auf einer siegreichen Flotte und dem ungeschützten Transportwesen beruhte, besteht nicht mehr.

Englands feindliche Annäherungen in Südrussland.

Kopenhagen, 27. April. Als Grund des Fernschickens Borchas in der Reichstagsversammlung wird bekannt, daß die Verhältnisse in Südrussland keine Unannehmlichkeit dort erforderlich erscheinen lassen. Die Warenbewegung macht sich ernstlich bemerkbar. Im Graben von den Engländern erloschene Generalis Beyer fand eine Mann-Führung gegen die englische Herrschaft. Hat, wobei der burenfreundliche General Fremantle eine Rede hielt, in der er erklärte, es sei ein Wunder, daß der jüngste Burenkrieg seinen progressen langsam angenommen habe. Die englische Herrschaft in Südrussland sei ein einziges Unrecht.

Aus dem Osten

Siehe gegen Griechenland.

Bern, 26. April. "Matin" meldet aus Athen: Die Lage Griechenlands ist niemals ernster gewesen. Es ist möglich, daß nach Aufschreitungen normal werden, aber die Auffassung wird die ganze verworrene griechische Frage regeln. Die Athener Regierung hat neue Beweise ihrer Unfähigkeit gegeben. Im Königspalast verkehrt fortwährend Dusanis. Auch andere Generalstabsoffiziere mit Gumaris und Pratos werden häufig dort gesehen. In Athen hat bereits die Besetzung der mit den Albanen in der neutralen Zone Fühlung zu nehmen, veruchen und auf die Schärfe mit den alliierten Truppen hatten. Ein Ententeoffizier hat erklärt, man bestie Beweise, daß die Banden von Offizieren der regulären griechischen Armee befristet werden. Über 2000 griechische Soldaten sind ermächtigt worden, nach Salonikus nach dem 1. Mai auf 45-tägigen Urlaub zu gehen. Die Alliierten haben die sofortige Unterdrückung dieser Truppenbewegung gebietet, daraufhin ist ein Detachement erschienen, durch das die Aktion 104 mobilisiert wird.

Abhandlung des Königs Konstantin?

Genf, 27. April. Die Lösung der griechischen Frage soll nach dem "Journal de Geneve" darin bestehen, daß König Konstantin am 23. April allein (7. Mai) zu Gunsten des Prinzen Georg abtreten wird. Westlich - westlich auch nicht.

Ein rumänisches Torpedoboot untergegangen.

König, 27. April. Die "König. Ztg." meldet von der Schwedischen Grenze: Die Pariser Blätter melden aus Jassy: Das rumänische Torpedoboot "Cau" ist am 16. April eines geblüh infolge eines Anlaufes untergegangen. 3 rumänische Seeflieger ertranken dabei.

Der Krieg gegen Italien

Die Friedensbestimmung in Italien.

Genève, 27. April. Die seit Beginn der russischen Abwägung in ganz Italien fürer hervorgerufenen Friedensbestrebungen sind auf die Haltung der italienischen Regierung nicht ohne Einfluß geblieben. Innerhalb des Kabinetts machen sich Strömungen geltend, die gegen die ausschließliche Fortsetzung des Krieges sind. Die im Ministerium herrschende Stimmung kommt am treffendsten in einer Rede zum Ausdruck, die der Minister Bianchi in Alexandria hielt. Bianchi, der sich ausführlich über die Lebensmittelverhältnisse äußerte, gab die allgemeine Kriegsmüdigkeit zu und betonte die Friedensbestimmung der Regierung.

Der besorgte "Secolo".

Der "Secolo" meint bei Besprechung der russischen Revolution: Man wolle nicht, daß Italien eine ähnliche Umwälzung erlitten bleibe. Jedenfalls müßten alle, die ihr Land lieben, verhindern, daß die Demagogie sich der Masse bemächtigt (1), die auf die Gebühungen des Volkes spekulieren.

Von den Kolonien und Übersee

China, will' den Krieg.

London, 26. April. Neuter meldet aus Peking: Eine Konferenz der Militärgouverneure der Provinzen, die unter dem Vorhabe des Ministerpräsidenten abgehalten wurde, erklärte sich einstimmig für Chinas Teilnahme an der Intervention. Der Präsident ist noch unentschiedelt, ja, ja!

Die Neutralen

Die Straßendemonstrationen in Schweden.

Aus verschiedenen schwedischen Städten, so aus Stockholm, Mainz, Göteborg, Karlskrona, kam es zu Straßendemonstrationen gegen die Teuerung und den Lebensmittelmangel. Besonders ist, daß sich außer Arbeitern auch viele Soldaten und Kriegsschiffsmatrosen in Uniform daran beteiligten, trotzdem ihnen dies verboten war. Die Demonstrationen sind von Branding organisiert, der im Solde der Entente die Regierung auf diese Weise zum ersten einer Verständigung mit den Westmächten zu drängen sucht.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Die Nationalliberalen und die Wahlrechtsreform.

Gegenüber den Angaben in einer Berliner Zeitung über angebliche Beschlüsse der nationalliberalen Landtagsfraktionen zur Wahlrechtsreform wird von der nationalliberalen Reichstagsfraktion folgendes zur Mitteilnahme mitgeteilt: Der Lok. rechte Flügel hat keine Stellungnahme gegen die Reformvorstellungen in der Aberbotschaft verlangt, folglich kann auch von einer Forderung der Lok. Gruppe nicht mit acht Stimmen keine Rede sein. Nichts ist weiter, daß die Mehrheit beschloß, sich mit der feindlichen Reichstagsfraktion zum Zwecke der Verständigung in Fühlung zu setzen. Weiter ist der Fraktionsvorsitzende allgemein ermächtigt worden, Fühlung zu nehmen oder Vorstöße entgegenzunehmen, wie er es für zweckmäßig erachtet. Eine Partei sei nicht vorhanden, nachdem sich diese für Einfluß

ring des Reichstagswahres in Preußen aus-
gesprochen hat.

Hagen und der deutsche Friede.

Die „Bayr. Staatszeitung“, das Sprachrohr der bayerischen Regierung, bemerkt zu den von maßgebenden Wiener Blättern herrührender Mitteilung des „deutschen Vorges“ über den Friedenswillen der österreichisch-ungarischen Monarchie: „Dass auch Deutschland den Krieg als Verhängnisvoll betrachtet und keineswegs in der Absicht, Eroberungen zu machen, ins Feld gezogen ist, braucht wirklich nicht mehr betont zu werden. Die gewöhnliche Dohr an Gut und Blut aber, die es bringen würde, um die Grenze abzumachen, lassen es ganz erklärlich erscheinen, dass Germanien geschlossen werden müssen, die eine Biederkeit solcher Heberfälle auszuweichen und die künftige Sicherheit des Reiches zu gewährleisten. Wie diese Garantien beschaffen sein müssen und auf welchem Wege sie zu erlangen sind, darüber wird zu reden sein, wenn sich der Ausgang dieses ungewissen Bitternehmens mit Bestimmtheit absehen lässt. Bis dahin gibt es für das deutsche Volk nur eine Parole: Kämpfen und Siegen!“

An anderer Stelle bringt die „Bayr. Staatszeitung“ die im Sommer „Globe“ als Friedensbedingungen aufgestellten Forderungen und fügt bei: „An ihrer Wichtigkeit helfen sie alle bisherigen Friedenszielsetzungen der Entente in den Schatten. Die Erfüllung eines deutschen Friedens ohne Amerika und ohne Kriegserklärungsbekanntmachung an ihnen sehen, wie sie entgegenkommend und verständliche Forderung von den Gegnern gewürdigt wird.“

Berlin, 28. April. Die verjüngte Militärkammer, welche heute früh in Erwiderung des Beschlusses des Grafen Czernin der kaiserlichen Militärpräsidium Graf Czernin mit der Auffassung nach Wien zu führen. Das Besondere dieses Beschlusses besteht in der Forderung eines Empfang beim Kaiser in Voreburg und eine Besprechung mit dem Grafen Czernin sein.

Das deutsche Zentrum und das Wiener Fremdenblatt.
Berlin, 28. April. Zu dem vielbesprochenen Artikel des „Wiener Fremdenblatt“ kürzlich die „Germania“, der Sozialistengesetz, den wir führen, verlangt keineswegs, dass bei seiner Verabschiedung jeder in gleicher Weise und in gleichem Sinne Berücksichtigung anstelle, sondern nur, dass er geltend mache und bekämpfe, was für seine Interessen am wenigsten schädlich sei und das er dem Kampf nicht früher aufgeben, bis dieses Ziel in befriedigender Weise für alle Bundesgenossen erreicht sei.

Gegen die Demonstrationen am 1. Mai.
Berlin, 28. April. An der Spitze des Blattes befindet sich die „Germania“ eine Erklärung der Gewerkschaften der Gewerkschaften Deutschlands und des Vorhubs der sozialdemokratischen Partei Deutschlands, in welcher sich diese gegen die Versuche wenden, die durch Verweigerung von Mitgliedschaften unternommen würden, die Arbeiter zu einem politischen Demonstrationstreffen oder zu einem revolutionären Generalstreik am 1. Mai zu veranlassen.

Nach den jüngsten Rüstungsarbeiten wären solche Versuche in der Tat eine zu schwere Beanspruchung der Regierung und der Gewerkschaften, dass kein Mittel und keine Straße zu höher erscheint, um ihre Ausübung zu hindern oder zu abmildern.

Uns Stadt und Umgebung

Der Erzeugerhörsatz für Eier
Ist für die Provinz Sachsen auf 20 Pfennig für das Stück festgesetzt.

Umanität der Kreisfleischerarten.
Wir machen nochmals auf den am Montag im alten Marktplatz stattgefundenen Kreisfleischerarten aufmerksam für Personen in einem Einkommensteuerbesuch von 20 Mark und darüber. Der Nachweis über die Verwendung zur Einkommensteuer ist durch Vorlegung des Steuerzettels zu erbringen. Desgleichen ist bei Abgabe der Kreisfleischerarten bei den Fleischer am Montag jeder Woche dem dienstanten Fleischer durch Vorlegung der Steuerunterlagen der Nachweis zu erbringen, dass keine höhere Einkommensteuer als 20 Mark, festgesetzt ist. Wird dieser Nachweis nicht geführt, so darf die Kreisfleischerkarte nicht angenommen werden und der Anspruch auf das billige Fleisch der betreffenden Woche verfallt.

Im Kaiser-Panorama
Sonn man in der neuen Woche eine Fahrt mit der Deutschen nach Amerika sehen, die uns interessante Bilder vom Schiff führt und aus der Schichten Chienoa, Philadelphia, und der Landschaften am Hudsonfl. Nach, des Sierra Nevada Gebirges, Californien, Yellowstone, usw. zeigt.

Ausgabe der Kriegsdankblätter.
Wir machen unsere Leser auf eine desbesondere amtliche Bekanntmachung im heutigen Anzeigerblatt aufmerksam.

Die Fettemenge
Ist die nächste Woche auf 60 Gramm festgesetzt worden.

Für Jäger.
Der Aufgang der Jagd auf Heuböden ist für den Regierungsbezirk Merseburg auf Mittwoch, den 16. Mai, festgesetzt worden.

Reichsfeier.
Der Schluss des Einmarmens von Reichs- und Provinzialen wurde auf Montag, den 30. April, für den Regierungsbezirk Merseburg festgesetzt.

Vorträge, Konzerte, Versammlungen usw.
Montag: Stadtvorstandsvorstellung im alten Rathaus abends 8 Uhr. 2. Verein zur Förderung der Jugendpflege im „Herzog Christian“ abends 8 Uhr. Oberlehrer Hemprich wird über „Jugend und Freiheit in der Jugendpflege“ sprechen. C. W. Adolph und St. Magim im „Lindl“ abends 8 Uhr. Mittelschuler Thielgen wird einen Vortragsvortrag über „Reformation und Kultur“ halten.
Donnerstag: Vorträge im „Herzog Christian“ abends 8 Uhr: Generalversammlung.

Kunst und Wissenschaft

Stadtkameralliste.
Der Sonntag, Stadtkameralliste bringt nachmittags 3 1/2 Uhr das Dreimäderlhaus, abends 7 1/2 Uhr wird Vorlesung „Amber“ um 2. Male gegeben. **Freitag, den 30. April**, ist die letzte Aufführung von „Amber“ auf dem Theater. **Freitag, den 30. April**, ist die letzte Aufführung von „Amber“ auf dem Theater. **Freitag, den 30. April**, ist die letzte Aufführung von „Amber“ auf dem Theater.

Hilfe der Schulfürer in Landwirtschaft und Gärtnerei.

Unsere Landwirte und Gärtnerei werden auf die Bekanntmachung „Hilfe der Schulfürer in der Landwirtschaft“ in der heutigen Nummer unseres Blattes hingewiesen. Es handelt sich um eine recht wichtige Angelegenheit. Unser Volk weiß, dass von der Erzeugung der Nahrungsmittel durch unsere Landwirte das Durchhalten in erster Linie abhängt. Um so wichtiger ist es zu berücksichtigen, dass die Landwirtschaft und Gärtnerei die Grund zur Hilfe bieten. Die Hilfe wird nur fröhliche und geeignete Kinder nach vorläufiger Auswahl den Landwirten und Gärtnereien zur Verfügung stellen. Solche, die sich nicht eignen, können in einem Betrieb auf der Landwirtschaft zurückerhalten werden. Zu empfangen ist es, Kinder auf längere Zeit zu übernehmen, damit sie besser einarbeiten werden können. Auch die Frage der Gehaltsfrage ist geregelt. Alles Weitere erfragen die Landwirte durch die vier in der Bekanntmachung genannten Schuldirektoren.

Bunte Zeitung

Berühmte Xanthippen.

Es ist bekannt, dass die Frau des Sokrates den bösen Ruf, den ihr eine spätere Zeit nachredete, wenig verdient. Denn, wenn sie ihren Mann nicht ab und zu einmal gescholten haben mag, so hatte sie sicher recht, Sokrates hätte von ihrem Standpunkte aus lieber an seine Familie als an die Beförderung der Menschheit denken sollen. Sokrates war eine mutige Mannesnatur, aber man sollte zu einem Familienvater der Gesellschaft und Gerechtigkeit, und diesen Bezug vielmehr zu seinem Gatten seine Frau. Sieht man nun den unheimlichen Fabelen ab, die sich an den Namen der Xanthippen befestigt, so war das Verhältnis vielmehr nicht viel anders als das zwischen dem berühmten Vater Platon und seiner Gattin Perikrate. Sokrates hat, werftätigsten Eingreifen der Xanthippe es zu danken hatte, wenn er dem völligen Kontrast entging. Auch Goethe's Geliebte, Christiane Vulpius, beloh eine gewisse Mütterlichkeit und Entschlossenheit, die dem Dichter abgegangen sein mag. Goethe heiratete die Xanthippe erst, als ihr Dogahtentrenten ihm vor französischer Revolutionen geschickte hatte. Wirkliche Xanthippen können aber — das ist wenig bekannt — die Frauen der berühmten Naturforscher Linné und Robert Mayer gemeint zu sein. Dabei hatten beide Frauen ihre Frauen nicht aus Liebe geheiratet. Linné war seiner Frau trotz dreifährigen Unterschiedes im Alter und trotz großer äußerlicher Ähnlichkeit nicht untreu geworden, die spätere Ehe aber gestaltete sich wenig erträglich. Genau so ist es jetzt über die Ehe Robert Mayers, des genialen Entdecker der Beziehungen zwischen Arbeit und Wärme, unterrichtet, denn während, dem der Forderung allein darüber sein Herz ausgegossen hat, verdrängte, nachdem er aus Mitleid auf Lebende ein ganzes Menschenalter lang geschwiegen, die Wittwe, dass Robert Mayer eine Ehe führte, in der auf jeder der Frau nicht das geringste Verständnis für die Fortschrittsgedanken ihres Mannes vorhanden war. Da Mayer, statt ihrer Verantwortung zu finden, zunächst seine Entdeckungen an dem Rand werden sah und viel Verdruß hatte, so nahm seine Frau statt für ihn gegen ihn Partei, setzte Verdrüsslichkeit heraus, rief die Erziehung der Kinder ganz und gar an sich und begünstigte auch nach dem Tode ihres Mannes noch dieselben Tugenden, die, wie sie wissen mußte, nur die Scheintugend ihres Mannes waren. Hatte diese Frau an den Eltern ihres Mannes geglaubt, so wäre es sicherlich nicht so weit gekommen, dass der große Denker und Forscher als angeblich gestirbt und gewunden, ein Jahr lang in einer Irrenanstalt eingewickelt wurde. Hatte Mayer nicht von Guts aus Vermögen gehabt, dann wäre sein Schicksal noch viel schlimmer geraten, denn mit seiner zeitlichen Praxis war es nach der Irrenanstalt aus. Ein höchen von einer Xanthippe hatte auch die Frau des Dampfmotorenfinders Watt an sich. Sie litt an der „Schmerzkrankheit“, die Mann durfte ihr in seinem Lebensjahre nicht zu nahe kommen, wo sie seine Schimpf- und Schandthaten nach, verdrängte sie, obwohl der gute Mann gerne eine Briefe nahm. Mütterlich hielt sie darauf, dass er zur schmerzhaften Zeit zu Bett ginge. Lieber er länger, als erlaubt, auf, so schickte sie einen Dienstmädchen, der das Kind auszubilden hatte, einzeln, ob der große Götter Reich hatte oder nicht, und der große Geist gab nach. Watt hielt sich beschönigt und oft klagend in seiner Werkstatt auf, doch für ihn selbst und gegen seine Briefe Schimpfthaten in Frieden. Um übrigen schied er eine vorzügliche Gattin besitzen zu haben. Doch sie in späteren Tagen eben der Herr vermehrte, nahm er nicht ab, sie hatte rechtlich mit ihm schlimme Reiten durchgemacht.

Summe.
Ein Streber, Maurer welcher bemerkt, wie ein neu eingetretener Kollege Schlag sechs nach zwei Regeln aufsteigt: „Gegentlich, wie sich der beim Baumeister einschleichen will.“

Boshafte Mitbräuter. Jung Frau die selbst hoch, „Männchen, heute gibst du Mittag mal was Gutes!“
Singer Chemann: „Aber Schab, wie kannst du das vorher wissen?“

Immer Nachmann. Amateurbildner, der in einem Restaurant eine Porzellan für 250 Mark und der Karte gewährt hat und beim Wirtigen bemerkt, dass die Beschäftigten sehr dünn sind: „Was, diese Schinken müssen 250 Mark kosten?“

Turnen, Spiel und Sport.

Die Turnen die hiesigen Turn- und Sportvereine werden, auch mit ihren Familienangehörigen, am Sonntag, den 30. April, im großen Saal des hiesigen Theaters stattfinden. (Die Redaktion.)

Turnen. — An dieser Stelle sei nochmals auf die heute nachm. 2 Uhr in Werbig, auf dem Turmpfad am Kaufmannsplatz befindlichen Bezirksturnhände erinnert. Sämtliche Turner müssen teilnehmen, da wichtige Bekanngaben erfolgen.
Fußballsport. — Heute findet im Parkgarten das ständige Verbandsspiel zwischen unseren beiden erstklassigen Mannschaften „Preußen“ und „S. V.“ statt. Dieses Treffen dürfte die Ansehenshöhe der hiesigen Sportfreunde in hohem Maße ausfüllen und ist man mit Recht auf den Ausgang dieses Spieles gespannt. Die „S. V.“ Mannschaft steht wie wir hören gut und erhält durch Umlauf der Vertiefung. Die Preußen-Mannschaft hat wiederum durch Einziehung zum Ersatzdienst einige gute Spieler verloren und wird mit Ersatz spielen müssen. Das Spiel beginnt punkt 4 Uhr.

Ballspielvereine. Dohrenpolen und Ballspielverein zu Hagen II treffen sich am 4. Uhr nachm. auf dem Rindensplatz im Verbandsgebiet. Germania I spielt ebenfalls nachm. 4 Uhr gegen Teufonia-Dalle.
Handballspiele. — S. V. II spielt in Halle gegen Borussia M. Von diesem Spiel hängt es ab, ob S. V. II in Eintrachtsspiel gegen Preußen-Schwendig um die Meisterschaft antreten muß.

Wandern und Reisen.

Schöner Halbtagsausflug.
Gropau-Planena-Beelen-Rappig-Dohrenweiden-Ortschaft.
Elektrische Fahrt bis auf die Höhe hinter Gropau (20 Min.), Wandern auf der Chaussee bis hinter die Sauböden (5 Min.), Wanderung auf neuer Chaussee am rechten Sauleufer nach Planena (20 Min.), über Ziegelhof nach Beelen (30 Min.), am rechten Ufer der weißen Elbe bis zu ihrer Mündung in die Saale (10 Min.), romantisches Sauleufer nach der Höhe (5 Min.), Ueberwinden der Saale nach Rappig, angenehmer Weg durch Felder, Wiesen und Gärten nach Dohrenweiden (30 Min.), Chausseefahrt über Rattmannsdorf, Corbetha nach Gropau (1 Std.), Heimfahrt auf der Elektrischen (15 Min.).

Letzte Depeschen

Eine neue Infanterieschlacht in Westeuropa entbrannt.
4 feindliche Flugzeuge und 2 Jettellations abgeschossen.
Großes Hauptquartier, 23. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Deereborpue Kronprinz Rupprecht
Auf beiden Seiten des Scarpe-Ufers zeigt der Feind die klare Beschleunigung unserer Stellungen und des Hintergeländes fort. Wie bekümmert mit erkennbarer Wirkung die englischen Batterien.
Bei Monchy wurden gestern Vormittag mehrere Angriffe der Engländer vor unseren Linien verlustreich abgewiesen.
Genie vor Tagesanbruch nahm der Feuerkampf von Loos bis Quaint äußerste Heftigkeit an. Nach Trommelfeuer III bald darauf fast an der ganzen Front die Infanterieschlacht entbrannt.

Front der Deutschen Kronprinzen
Die Kampflinie ist bei westlichem starken Feuer gleich geblieben.

Bei Braye ist ein französischer Angriff gescheitert. Bei Furbesche wurden feindlichen Sturmtruppen bei erfolgreicher Abwehr Gefangene und Maschinengewehre abgenommen.
Am Belmont und nördlich von Reims schlugen Engländer Vorstöße des Feindes fehl.

Arme des Generalleutnants Herzog Albrecht von Württemberg
Keine wesentlichen Ereignisse.
Durch Abwehr wurden 3 feindliche Flugzeuge, durch Luftangriff 2 Jettellations abgeschossen.

Östlicher Kriegsschauplatz.
Infolge lebhafter Tätigkeit der russischen Artillerie haben der Rille, westlich von Ludan, der Jotova-Ripa und Krasnojarska und Putna war in diesen Nächten auch unser Feuer geleistet.
Hinter unseren Linien klagte nach Luftangriff ein russischer Flieger ab.

Mazedonische Front.
Bei Kigen und Schussel in den Bergen nur geringe Geheftigkeit.

Öster Generalquartiermeister Ludendorff.
Großes Vergungstakt.

Bohmen, 28. April. Auf der Juche Karl Friedrich in Mimeshausen hat sich heute früh 5 Uhr 40 Min. ein schwerer Unglück ereignet. Auf der Seilbahn kürzte infolge Reißens des Seiles der mit 42 Bergleuten besetzte Förderkorb in die Tiefe. Die Bergung der Leichen und genauere Feststellungen haben noch nicht stattfinden können. Leiber muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß sämtliche Leichen des Förderkorbes bei dem Unfall am Leben gekommen sind.

Wieder ein englischer Hafen geschlossen.
Rotterdam, 27. April. Der Hafen von Belfast ist wegen Mineengefahr gesperrt worden.

Zunehmende Friedensstimmung in der Entente?
Paris, 27. April. Aus Genf wird gemeldet: In Frankreich und England scheint sich ein Umschwung in der Kriegslage abzuzeichnen. Ein tiefen Eindruck in dem Mann behält durch die Taillade, daß sich in den Ländern der Entente die Friedensstimmungen nur nicht mehr unter der Oberfläche halten, sondern offen und bestimmt in die Erscheinung treten. So veröffentlicht jetzt nach einem Londoner Bericht die englische nachdrückliche Arbeiterpartei einen Aufruf an das englische Volk, in dem der Regierung der schwere Vorwurf gemacht wird, daß sie einen gerechten Frieden mit den Vätern der Mittelmächte auf jede Weise zu verzögern suche und die aufrichtigen Bemühungen der Entente und ihrer Reichsangehörigen, Staatsmänner, Journalisten als Lügenwort und hinterlistiges Spiel abfertige. Wegen „dieser Schritte einer wahnwitzigen Kriegspartei“ richtet die Arbeiterpartei das Gemissen des englischen Volkes an. Sie verlangt, daß sich das Land „vom Joche der Elitäre befreie“ und sich auf ehrenvolle Art mit Deutschland einigt, das niemals an die Vernichtung des englischen Volkes gedacht habe.

Die Amerikaner in Deutschland unter Aufsicht
Berlin, 28. April. Das Berliner Folgel-Präsidenten teilte mit: Die Angehörigen der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Kuba und Panama sind nunmehr der Vorschriften für feindliche Ausländer unterstellt worden. Die im Bundesgesetz über die Wohnen der feindlichen Reichsangehörigen, Staatsmänner, Journalisten als Lügenwort und hinterlistiges Spiel abfertige. Wegen „dieser Schritte einer wahnwitzigen Kriegspartei“ richtet die Arbeiterpartei das Gemissen des englischen Volkes an. Sie verlangt, daß sich das Land „vom Joche der Elitäre befreie“ und sich auf ehrenvolle Art mit Deutschland einigt, das niemals an die Vernichtung des englischen Volkes gedacht habe.

Die Amerikaner in Deutschland unter Aufsicht
Berlin, 28. April. Das Berliner Folgel-Präsidenten teilte mit: Die Angehörigen der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Kuba und Panama sind nunmehr der Vorschriften für feindliche Ausländer unterstellt worden. Die im Bundesgesetz über die Wohnen der feindlichen Reichsangehörigen, Staatsmänner, Journalisten als Lügenwort und hinterlistiges Spiel abfertige. Wegen „dieser Schritte einer wahnwitzigen Kriegspartei“ richtet die Arbeiterpartei das Gemissen des englischen Volkes an. Sie verlangt, daß sich das Land „vom Joche der Elitäre befreie“ und sich auf ehrenvolle Art mit Deutschland einigt, das niemals an die Vernichtung des englischen Volkes gedacht habe.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Städtische Sparkasse Merseburg.

V. Kriegsanleihe betr.

Die Ausgabe der Stücke der bei uns gerechneten 5% Reichsanleihe und 4 1/2% Reichshausanweisungen im Betrage

bis 1900 Mark

erfolgt von heute ab gegen Vorlegung der Quittung über den Zeichnungsbetrag.

Merseburg, den 21. April 1917.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse.
Thiele, Stadtrat.

Tivoli,

Montag, den 30. April, abends 8 Uhr,

Reformationabend

für die vereinigte evang. weibliche Jugend Merseburgs, veranstaltet vom evang. Mädchenbund St. Margit.

Reformation und Kunst,

Nichtbildervortrag von Mittelschullehrer Thiele.
Choräle und geistliche Vieder von Damen und Herren des Merseburger Wagnervereins.
Eintritt 0,25. — Gäste willkommen.

Aufmerksame Bedienung. Mäßigste Preise.

Karl Tänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7
Spezialgeschäft für

:: Herren-Wäsche ::

Trikotagen, Shlipse.

Wäsche-Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.

Fernspr. 259.

Solide Qualitäten. Große Auswahl.

Künstlicher Zahnersatz

Kronen- und Brückenarbeiten : Behandlung kranker Zähne.

Kubert Toitzke, i. Fa. Willy Muder

Markt 19. Merseburg. Telefon 442.
Sprechzeit 8-6 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr.

Lämmer-Auktion.

Montag, den 30. April d. J., vorm. 1/11 Uhr, werden im Gehöft der Schäferei Göhren bei Bötschen

ca. 75 Lämmer

meistbietend verkauft.

Bittergut Dölkau b. Horburg.

Uhlig, Insp.

Mehrere Schlaffellen sind zu vermieten. Nächtlicher Hof, Amtshäuser.

24,000.—

auf Ackerhypothek auszuliehen. Off. unt. U. L. 2191 an Exp. d. St.

Ein Hausgrundstück

mit größerem Gartenterrain zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter U. K. 2189 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Am 1. Mai 1917 beginnt neuer Kursus in einfacher und doppelter Buchführung

für Damen für Merseburger abends
u. Herren für Auswärtige nachmittags

Anmeldungen umgehend erbeten im „Alten Dessauer“, Merseburg, Dammstr. 6.

Briefmarkensammlung

zur große, wertvolle, bis 50 000 Mk vom Sammler gesucht; auch einzelne Rareitäten.
Offert. unt. J. J. 1202 an die Exp. d. Bl.

120 000 Mark

zu 4 1/2% zur ersten Stelle auf höheres Gut zum 1. Juli 1917 anzuliehen durch

Justizrat Scholz
Merseburg a. S.

Wer übernimmt

1000.— Mark

jetzige Kriegsanleihe.
Offerten unter U. Sch. an die Expedition des Blattes.

Güter

zum Parzellieren zu kaufen gesucht Fern. erhalten Provision. Offert. unt. U. J. 2189 an Exp. d. St.

Deffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 2. Mai 1917 nachmittags 2 Uhr
sollen auf heiligem Klostergrundstücke eine Partie
Ruh- und Brennholz,
Bretter, Fenster, Krippen
ufw. öffentlich versteigert werden.

Landwirtschaft

70-120 Morgen bei reichlicher Ansiedlung zu kaufen gesucht. Offerten unt. U. K. 2190 an Exp. d. St.

Geucht wird
sauberes, gut möbliertes
Bohn- und Schlafzimmer
für Herrn, in gesunder ruhiger Lage, wenn möglich mit Meistagelich, neue Annotete unter R. F. 26 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Jugendkompanie 361.

Sonntag, den 29. April 1917 2⁰⁰ Uhr nachmittags vorbereitende Lehrgänge für die Jeter der Jahrgänge treten ein. Vollständiges Erbschein unbedingt erforderlich.

Mittwoch, den 2. Mai 1917 8⁰⁰ Uhr abends Patrouille im Garten des Alten Schützenhauses zu den vorbereitenden Lehrgängen. Spielzeuge treten ein.

Das Kommando.

Schwärze

Brieftasche mit Postabschnitten

von Merseburg bis Höfen verloren gegangen. Erfinder Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Exped. d. Blattes abzugeben.

Kräftiges Mädchen

welches Eltern die Schule verlassen hat, aber 16-17 Jährig, sofort oder später gesucht.

Frau Marg. Dypel,
Gottschalkstraße 35.

In das Genossenschaftsregister ist heute die „Väandliche Spar- und Darlehenskasse Anpenborn“, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitze in Anpenborn eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Gewährung von Darlehen an die Genossen für ihren Geschäftsbetrieb und die Förderung der Gewährung und die Förderung des Sparwesens.
Die Satzung beträgt 200 Mk und die höchste Zahl der Geschäftsanteile ist 50. Vorstandsmitglieder sind Friedrich Barmke, Otto Rühle, beide in Anpenborn, und Gustav Günther in Milsau. Das Statut ist am 24. März 1917 errichtet. Die Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft in der landwirtschaftlichen Wochenzeitung der Provinz Sachsen. Die Büllenschriften des Vorstandes erfolgen durch zwei Mitglieder, indem sie ihre Namensunterschrift der Firma der Genossenschaft beifügen. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Oktober bis 30. September. Die Akte der Genossen ist in den Büchereien jedem gestattet.
Merseburg, den 18. April 1917.
Königliches Amtsgericht Abt. 4.

Aufgebot.

Der Arbeiter Bernhard Weider hat das Aufgebot des Sparbuchs Nr. 7024 der Stadtparkasse Lauchstedt über 2875.89 Mk, auf den Namen des Arbeiters Bernhard Weider lautend, beantragt. Der Inhaber des Sparbuchs wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 19. Oktober 1917 vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzugeben und das Sparbuch vorzulegen, widrigenfalls dessen Kraftloserklärung erfolgen wird.
Lauchstedt, den 18. April 1917.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Wir haben anzubieten solange der Vorrat reicht:
Mal in Gelee, in Litzen a 100 Dosen a ca. 1 Pfund,
Muschelkessig in Gelee in Dosen a 4 Liter,
Fischputz in Litzen a 24 Dosen a 1 Liter,
Dessert-Salat in Fässchen zu ca. 7 Pfund netto Inhalt,
Nüßche, sehr reich an Eiweiß, in Kartons a 1 Kilo,
Sultana-Bohnen in Litzen zu 25 Pfund,
Sultana-Bohnen in Postbeuteln zu ca. 10 Pfund,
„Wanda“, deutscher Kraut-Extrakt in Litzen a 90 Krönen zu 240 Gr.,
Frische Suppenwürze in Porzellan, zu ca. 18 und ca. 36 Kilo,
Salzmais, in 75 Kilo Säcken,
Bürkenmais,
reingemahlene Muffelballe in Weichbrot zu 1/2 Kilo,
Borborerblätter in Körben zu ca. 5 Kilo,
„Manolin“ Schmelzfeinenergie, marfenfreier Ertrag für grüne Schmelzfeile,
Seifenpulver „Astra“, in Litzen zu 100 Pfd.

Bekanntmachung.

Die Aktien der Kaufmanns-Kriegsanleihe in Höhe von 15000 Mk sind zu vergeben.
Die Stiftung hat den Zweck, auf hier wohnhaften, auf heiligen Schuten gebildeten, unbemittelten Kaufmannslehrlingen zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung durch Zahlung von Prämien und durch Vergleichen eine Beihilfe zu gewähren.
Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Nennenswerte Beihilfe mit den nötigen Beugnissen sind binnen zwei Wochen einzureichen.
Merseburg, den 25. April 1917.
Nr. 154. — Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aktien der Kaufmanns-Kriegsanleihe in Höhe von 15000 Mk sind zu vergeben.
Die Stiftung hat den Zweck, auf hier wohnhaften, auf heiligen Schuten gebildeten, unbemittelten Kaufmannslehrlingen zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung durch Zahlung von Prämien und durch Vergleichen eine Beihilfe zu gewähren.
Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Nennenswerte Beihilfe mit den nötigen Beugnissen sind binnen zwei Wochen einzureichen.
Merseburg, den 25. April 1917.
Nr. 154. — Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aktien der Kaufmanns-Kriegsanleihe in Höhe von 15000 Mk sind zu vergeben.
Die Stiftung hat den Zweck, auf hier wohnhaften, auf heiligen Schuten gebildeten, unbemittelten Kaufmannslehrlingen zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung durch Zahlung von Prämien und durch Vergleichen eine Beihilfe zu gewähren.
Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Nennenswerte Beihilfe mit den nötigen Beugnissen sind binnen zwei Wochen einzureichen.
Merseburg, den 25. April 1917.
Nr. 154. — Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aktien der Kaufmanns-Kriegsanleihe in Höhe von 15000 Mk sind zu vergeben.
Die Stiftung hat den Zweck, auf hier wohnhaften, auf heiligen Schuten gebildeten, unbemittelten Kaufmannslehrlingen zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung durch Zahlung von Prämien und durch Vergleichen eine Beihilfe zu gewähren.
Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Nennenswerte Beihilfe mit den nötigen Beugnissen sind binnen zwei Wochen einzureichen.
Merseburg, den 25. April 1917.
Nr. 154. — Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aktien der Kaufmanns-Kriegsanleihe in Höhe von 15000 Mk sind zu vergeben.
Die Stiftung hat den Zweck, auf hier wohnhaften, auf heiligen Schuten gebildeten, unbemittelten Kaufmannslehrlingen zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung durch Zahlung von Prämien und durch Vergleichen eine Beihilfe zu gewähren.
Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Nennenswerte Beihilfe mit den nötigen Beugnissen sind binnen zwei Wochen einzureichen.
Merseburg, den 25. April 1917.
Nr. 154. — Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aktien der Kaufmanns-Kriegsanleihe in Höhe von 15000 Mk sind zu vergeben.
Die Stiftung hat den Zweck, auf hier wohnhaften, auf heiligen Schuten gebildeten, unbemittelten Kaufmannslehrlingen zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung durch Zahlung von Prämien und durch Vergleichen eine Beihilfe zu gewähren.
Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Nennenswerte Beihilfe mit den nötigen Beugnissen sind binnen zwei Wochen einzureichen.
Merseburg, den 25. April 1917.
Nr. 154. — Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aktien der Kaufmanns-Kriegsanleihe in Höhe von 15000 Mk sind zu vergeben.
Die Stiftung hat den Zweck, auf hier wohnhaften, auf heiligen Schuten gebildeten, unbemittelten Kaufmannslehrlingen zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung durch Zahlung von Prämien und durch Vergleichen eine Beihilfe zu gewähren.
Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Nennenswerte Beihilfe mit den nötigen Beugnissen sind binnen zwei Wochen einzureichen.
Merseburg, den 25. April 1917.
Nr. 154. — Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aktien der Kaufmanns-Kriegsanleihe in Höhe von 15000 Mk sind zu vergeben.
Die Stiftung hat den Zweck, auf hier wohnhaften, auf heiligen Schuten gebildeten, unbemittelten Kaufmannslehrlingen zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung durch Zahlung von Prämien und durch Vergleichen eine Beihilfe zu gewähren.
Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Nennenswerte Beihilfe mit den nötigen Beugnissen sind binnen zwei Wochen einzureichen.
Merseburg, den 25. April 1917.
Nr. 154. — Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aktien der Kaufmanns-Kriegsanleihe in Höhe von 15000 Mk sind zu vergeben.
Die Stiftung hat den Zweck, auf hier wohnhaften, auf heiligen Schuten gebildeten, unbemittelten Kaufmannslehrlingen zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung durch Zahlung von Prämien und durch Vergleichen eine Beihilfe zu gewähren.
Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Nennenswerte Beihilfe mit den nötigen Beugnissen sind binnen zwei Wochen einzureichen.
Merseburg, den 25. April 1917.
Nr. 154. — Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aktien der Kaufmanns-Kriegsanleihe in Höhe von 15000 Mk sind zu vergeben.
Die Stiftung hat den Zweck, auf hier wohnhaften, auf heiligen Schuten gebildeten, unbemittelten Kaufmannslehrlingen zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung durch Zahlung von Prämien und durch Vergleichen eine Beihilfe zu gewähren.
Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Nennenswerte Beihilfe mit den nötigen Beugnissen sind binnen zwei Wochen einzureichen.
Merseburg, den 25. April 1917.
Nr. 154. — Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aktien der Kaufmanns-Kriegsanleihe in Höhe von 15000 Mk sind zu vergeben.
Die Stiftung hat den Zweck, auf hier wohnhaften, auf heiligen Schuten gebildeten, unbemittelten Kaufmannslehrlingen zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung durch Zahlung von Prämien und durch Vergleichen eine Beihilfe zu gewähren.
Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Nennenswerte Beihilfe mit den nötigen Beugnissen sind binnen zwei Wochen einzureichen.
Merseburg, den 25. April 1917.
Nr. 154. — Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aktien der Kaufmanns-Kriegsanleihe in Höhe von 15000 Mk sind zu vergeben.
Die Stiftung hat den Zweck, auf hier wohnhaften, auf heiligen Schuten gebildeten, unbemittelten Kaufmannslehrlingen zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung durch Zahlung von Prämien und durch Vergleichen eine Beihilfe zu gewähren.
Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Nennenswerte Beihilfe mit den nötigen Beugnissen sind binnen zwei Wochen einzureichen.
Merseburg, den 25. April 1917.
Nr. 154. — Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aktien der Kaufmanns-Kriegsanleihe in Höhe von 15000 Mk sind zu vergeben.
Die Stiftung hat den Zweck, auf hier wohnhaften, auf heiligen Schuten gebildeten, unbemittelten Kaufmannslehrlingen zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung durch Zahlung von Prämien und durch Vergleichen eine Beihilfe zu gewähren.
Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Nennenswerte Beihilfe mit den nötigen Beugnissen sind binnen zwei Wochen einzureichen.
Merseburg, den 25. April 1917.
Nr. 154. — Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aktien der Kaufmanns-Kriegsanleihe in Höhe von 15000 Mk sind zu vergeben.
Die Stiftung hat den Zweck, auf hier wohnhaften, auf heiligen Schuten gebildeten, unbemittelten Kaufmannslehrlingen zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung durch Zahlung von Prämien und durch Vergleichen eine Beihilfe zu gewähren.
Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Nennenswerte Beihilfe mit den nötigen Beugnissen sind binnen zwei Wochen einzureichen.
Merseburg, den 25. April 1917.
Nr. 154. — Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aktien der Kaufmanns-Kriegsanleihe in Höhe von 15000 Mk sind zu vergeben.
Die Stiftung hat den Zweck, auf hier wohnhaften, auf heiligen Schuten gebildeten, unbemittelten Kaufmannslehrlingen zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung durch Zahlung von Prämien und durch Vergleichen eine Beihilfe zu gewähren.
Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Nennenswerte Beihilfe mit den nötigen Beugnissen sind binnen zwei Wochen einzureichen.
Merseburg, den 25. April 1917.
Nr. 154. — Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aktien der Kaufmanns-Kriegsanleihe in Höhe von 15000 Mk sind zu vergeben.
Die Stiftung hat den Zweck, auf hier wohnhaften, auf heiligen Schuten gebildeten, unbemittelten Kaufmannslehrlingen zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung durch Zahlung von Prämien und durch Vergleichen eine Beihilfe zu gewähren.
Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Nennenswerte Beihilfe mit den nötigen Beugnissen sind binnen zwei Wochen einzureichen.
Merseburg, den 25. April 1917.
Nr. 154. — Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aktien der Kaufmanns-Kriegsanleihe in Höhe von 15000 Mk sind zu vergeben.
Die Stiftung hat den Zweck, auf hier wohnhaften, auf heiligen Schuten gebildeten, unbemittelten Kaufmannslehrlingen zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung durch Zahlung von Prämien und durch Vergleichen eine Beihilfe zu gewähren.
Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Nennenswerte Beihilfe mit den nötigen Beugnissen sind binnen zwei Wochen einzureichen.
Merseburg, den 25. April 1917.
Nr. 154. — Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aktien der Kaufmanns-Kriegsanleihe in Höhe von 15000 Mk sind zu vergeben.
Die Stiftung hat den Zweck, auf hier wohnhaften, auf heiligen Schuten gebildeten, unbemittelten Kaufmannslehrlingen zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung durch Zahlung von Prämien und durch Vergleichen eine Beihilfe zu gewähren.
Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Nennenswerte Beihilfe mit den nötigen Beugnissen sind binnen zwei Wochen einzureichen.
Merseburg, den 25. April 1917.
Nr. 154. — Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aktien der Kaufmanns-Kriegsanleihe in Höhe von 15000 Mk sind zu vergeben.
Die Stiftung hat den Zweck, auf hier wohnhaften, auf heiligen Schuten gebildeten, unbemittelten Kaufmannslehrlingen zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung durch Zahlung von Prämien und durch Vergleichen eine Beihilfe zu gewähren.
Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Nennenswerte Beihilfe mit den nötigen Beugnissen sind binnen zwei Wochen einzureichen.
Merseburg, den 25. April 1917.
Nr. 154. — Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aktien der Kaufmanns-Kriegsanleihe in Höhe von 15000 Mk sind zu vergeben.
Die Stiftung hat den Zweck, auf hier wohnhaften, auf heiligen Schuten gebildeten, unbemittelten Kaufmannslehrlingen zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung durch Zahlung von Prämien und durch Vergleichen eine Beihilfe zu gewähren.
Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Nennenswerte Beihilfe mit den nötigen Beugnissen sind binnen zwei Wochen einzureichen.
Merseburg, den 25. April 1917.
Nr. 154. — Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aktien der Kaufmanns-Kriegsanleihe in Höhe von 15000 Mk sind zu vergeben.
Die Stiftung hat den Zweck, auf hier wohnhaften, auf heiligen Schuten gebildeten, unbemittelten Kaufmannslehrlingen zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung durch Zahlung von Prämien und durch Vergleichen eine Beihilfe zu gewähren.
Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Nennenswerte Beihilfe mit den nötigen Beugnissen sind binnen zwei Wochen einzureichen.
Merseburg, den 25. April 1917.
Nr. 154. — Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Aktien der Kaufmanns-Kriegsanleihe in Höhe von 15000 Mk sind zu vergeben.
Die Stiftung hat den Zweck, auf hier wohnhaften, auf heiligen Schuten gebildeten, unbemittelten Kaufmannslehrlingen zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung durch Zahlung von Prämien und durch Vergleichen eine Beihilfe zu gewähren.
Verwandte des Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Nennenswerte Beihilfe mit den nötigen Beugnissen sind binnen zwei Wochen einzureichen.
Merseburg, den 25. April 1917.
Nr. 154. — Der Magistrat.

Die neuen vom 1. April ab gültigen

Bezugscheine B¹

(Reichsbekleidungsstelle)

hält vorrätig (auch in kleinen Posten)

Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Hälterstraße 4. Telefon 100.

Verantwortliche Redaktion: Politisch, Lokales und Vermischtes: U. Baly, Sport und Anzeigen: W. Döschelmer. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt U. Baly, sämtlich in Merseburg.

Scharfer Protest gegen offizielle Zurechnung.

Das B. Z. B. verbreitet aus Basel, 28. April datiert, die folgende Depesche:
Die 'Bas. Nach.' bringen einen Artikel, in dem ausgeführt wird: Die Kriegszustände der deutschen Presse...

Dazu bemerkt die 'Bas. Sta.' treffend: Wenn diese Ausführungen der 'Bas. Nach.' als unbedingte Anerkennung der Schweizerischen Presse zu gelten hätten, so würden sie in höchstem Maße schmerzhaft sein...

Graf von Hochen über das Ergebnis der 6. Kriegskonferenz.

Berlin, 27. April. Im Hauptausguss des Reichstags machte vor Eintritt in die Tagesordnung der Nachmittags-Sitzung der Staatssekretär des Reichsfinanzamtes Graf von Hochen die folgende Angabe über das Ergebnis der letzten Kriegskonferenz...

Die Wirkungen des U-Boot-Krieges.

Berlin, 27. April. Im Hauptausguss des Reichstags sprach der Reichsminister für Marineangelegenheiten, Graf von Helldorf, über die Wirkung des U-Boot-Krieges...

Ein sozialdemokratischer Redner führte dann aus:

In der Schlacht am Stoperatt habe sich deutsches Material und Material ausgezehrt, das noch möglich von anderen Fronten freizusetzen wäre...

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 27. April. Das Abgeordnetenhaus erlebte heute in kurzer Sitzung einige kleinere Vorläufe in erster und zweiter Lesung...

feil an Kollaborateure in Hannover und Beschäftigte sich dann mit einem Antrag des Abg. Dr. Warendorf (fr.), wonach dem die Kriegsbauern Anfallungsbedingungen nicht nur von dem Grundbesitzer, sondern auch von einem andern Amtsgesetzten...

Aus Stadt und Umgebung

Kriegsgerichte. Gestern Abend fand im 'Rateller' unter Vorsitz von Stadtrat Thiele eine Sitzung der Vertrauensmänner des Ausschusses der Stadtverwaltung der Nationaalkriegsfront...

Der letzte Abend

Der selbige Künstler, der gestern im 'Tivolii' stattfand, bot seiner Besucher einen feinen künstlerischen Genuss. Das Programm war sehr geschmackvoll zusammengestellt...

Falsche Gerüchte über weitere Verabredung der Wotations.

Von unverantwortlichen Elementen wird in letzter Zeit das Gerücht verbreitet, daß eine weitere Verabredung der Wotations für die nächste Zeit geplant sei...

Politische Rundschau
Deutsches Reich

Anzeige des Verteidigers von Deutsch-Ostpreußen.

Berlin, 27. April. Der räumliche Verteidiger Deutsch-Ostpreußens, Rechtsanwalt Dr. Carl von der Pfordten, hat heute seine Stellungnahme zum Urteil über die Kronenorden 2. Klasse mit Schwertern und des Ordens Pour le mérite ausgedrückt...

Die letzten Barrs.

Roman von Albert Graf von Schlippenbach

Jetzt ging Kurt ein Licht an. Deshalb also jenseitig merkwürdige Fragen! Gleichgültig mußte er aber beobachten, mit welcher Geschäftigkeit Franz sein Urteil über die Herrschaft in eine Kritik des Aufsehers einzuflechten versuchte...

wendeten. Doch auch in Romanieses Geplauder spielte die geliebte Tante die Hauptrolle.
Wichtiglich ging Kurt unten allein im Wohnzimmer und rauchte eine Zigarette nach der anderen. Sein Lächeln der Mademoiselle Neid gegen sein Herz ins Bett gebracht...

Berlin löste Agnes jetzt ihre Hände aus denen des Bettlers und ließ sich von Franz den Mantel abnehmen, während sie die Hutmadel aus dem reichen blond haar zog.
'Schreiben das gnädige Fräulein noch zu lesen?' fragte der alte Diener.
'Die Köchin wird wohl schon in ihrem Zimmer sein', meinte Agnes. Sie liebte es nicht, umstände zu machen...

Bekanntmachung.

Nach der Vorchrift des § 9 der Verordnung des Stellvertreters des Reichsanwalts vom 4. April 1917 betreffen diejenigen, die den Großhandel mit Obst, Gemüse oder Süßfrüchten betreiben wollen, der besonderen Genehmigung hierzu auch dann, wenn sie bereits die allgemeine Genehmigung zum Handel mit Lebens- und Futtermitteln erhalten haben und Großhandel betreiben. Es werden daher alle Großhändler des Kreises, die hier den Großhandel mit Gemüse und Obst noch nach dem 10. Mai betreiben wollen, aufgefordert, sich schleunigst bei der Kreisstelle für Gemüse und Obst, Landratsamt Merseburg, schriftlich zu melden. Eine Bescheinigung der Polizeiverwaltung ist einzureichen. Die Anmeldungen müssen bis spätestens Dienstag, den 1. Mai 1917 eingeangen sein. Für später eingehende Anträge kann eine Entscheidung bis zum 10. Mai 1917 nicht mehr gewährleistet werden.
Merseburg, den 27. April 1917.

Der Königliche Landrat.
Führ. v. Wilmowski.

Bekanntmachung.

— Jagdausgang. —

Für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg wird
1. der Anfang der Jagd auf Rebhühner auf
Mittwoch, den 16. Mai 1917,
2. der Schluß des Einjammels von Reb- und Möven-Giern auf
Montag, den 30. April 1917
hierdurch festgesetzt.
Merseburg, den 4. April 1917.

Der Bezirks-Auditschub zu Merseburg.

Veröffentlicht:
Merseburg, den 27. April 1917.

Der Königliche Landrat.
Führ. von Wilmowski.

Bekanntmachung.

Der Erzeugerhöchstpreis für Eier wird für den Bereich der Provinz Sachsen mit Wirkung
vom 1. Mai d. J. ab auf 20 Pfg.
für das Ei festgelegt.
Magdeburg, den 27. April 1917.
Provinzialsteuerstelle — Verwaltungsabteilung —
des. K. v. u. e., Regierungsrat.

Futterrüben-Kerne

alle Sorten empfiehlt billigst in Original-Saaten
Landw. Kaufm.-Berein, Merseburg.

General-Versammlung.

Die diesjährige General-Versammlung der Feld- und Hausplan-
besitzer der Stadt Merseburg findet
am **Donnerstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr**
im „Perjos Christian“ statt.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Jahresrechnung für 1916.
2. Bericht über das Wirtschaftsjahr 1916.
3. Wahlen für das Feldomitee.
4. Verschiedenes.

Merseburg, den 27. April 1917.

Der Vorsitzende: Berger.

**Annahmestellen
der Kreisparfasse**

befinden sich in

Bothsfeld, Frankleben, Großgräfendorf,
Solleben, Horburg, Neuschberg, Ritzin,
Kleinorbetha, Kötschau, Niederelobican,
Papitz, Paffendorf, Rahnis, Spergau,
Starvedel, Wehlitz und Jöschin.

Heimspargbüchsen

sind daselbst zu erhalten; sie werden im Beisein der
Sparer geleert.

Das Geschäftsbüro der Kreisparfasse befindet sich vom
1. Oktober 1914 ab bis zur Fertigstellung des Kreishausneu-
baues im Grundstücke Bahnhofstraße Nr. 3 (2 Minuten vom
Bahnhof Merseburg).

Verbrennungs-Särge

aus Metall und Holz, sowie

grosses Lager eichener und kieferner Pfostensärge.

Metall-Särge

Sarg - Magazin von **O. Scholz Ww.**

Merseburg.

Gotthardtstr. 34. Telephon 458. Gotthardtstr. 34.

Von Donnerstag, den 26. April an

lassen wieder 150 Stück

prima Hauslämmer

im Gewicht von 20 bis 40 Pfd. zum Verkauf.

Berthold Stöbe, Ennewitz b. Schkeuditz,
Telefon: Schenkwitz 379.

Stenographen-Verein

„Stolze“.

(Einigungssystem Stolze-Schrey).

Der nächste

Unterrichtskursus

für Damen und Herren zur Er-
lernung unserer Kurzschreib beginnt

Freitag, den 4. Mai,

abends 8 Uhr,

im Vereinslokal „Goldene Angel“.

Anmeldungen bei Beginn des

Unterrichts.

Der Verein erteilt aus

Unterricht

im **Maschinenschreiben.**

Anmeldungen hierzu werden sieder-
zeit bei Frau Echte, Kleine Ritter-
straße 9, entgegengenommen.

Der Vorstand.

Ein Ratgeber u. Wegweiser für jede Familie.

Das Ziegenbuch

v. Oswin Gabler

Stößen i. Thür.

Eine Anleitung zur Bereitung von

Butter, Käse,

Speisequark

u. verschiedenen anderen

Ziegenmilch.

Milchspeisen aus

Zucht, Pflege, Fütterung, Krankheiten.

Geburtskürze bei Fehlgewurten.

Geg. Einseid. g. v. 1,50 od. Nachn. 1,80. A von

Oswin Gabler, Stößen i. Thür.

Hilfe der Kinder in landwirtschaft-

lichen Betrieben.

Auf Anregung des königlichen Ministeriums des Kultus und öffent-
lichen Unterrichts stellt die Schule den Landwirten und Gärtnern zu
landwirtschaftlichen Arbeiten kräftige und geeignete Kinder der letzten
Schulstufe im Einverständnis mit deren Eltern gegen angemessenen
Entgelt zur Verfügung. Diese Kinder werden seitens der Schule mit
dem Bewußtsein erfüllt werden, daß über auf dem Lande Pflichten
und Arbeiten warten, nicht eine Zeit sorgloser Ferien. Darum wird aus
eine sorgfältige Auswahl getroffen werden.

Die Landwirte und Gärtnere werden gebeten, diesem Angebot ihre
Vertrauen zu schenken und von den unten genannten Schuldirektoren
Rinder anzufragen und gleichzeitige Angaben, ob sie die Kinder ihrer
einzelne Nachmittage, ganze Tage, Wochen oder Monate wünschen.
Büroauswert ist, daß die Anforderung einen oder mehrere Tage vor-
her gestellt.

Die Landwirte und Gärtnere, die von dem Anerbieten Gebrauch machen
und sich über die näheren Bedingungen zu unterrichten wünschen, wollen
sich wenden

im Westen: an Herrn Direktor Dietel, 18. Bezirksschule, Leipziger-Bundenau,
Saulfelder Straße 27, Fernruf 33411;

im Osten: an Herrn Direktor Fröhlich, 36. Bezirksschule, Leipziger-Städtisch,
Niederwölziger Straße 50, Fernruf 19780;

im Norden: an Herrn Direktor Hennicke, 42. Bezirksschule, Leipziger-Modau,
Schulstraße 4, Fernruf 18877;

im Süden: an Herrn Direktor Henning, 39. Bezirksschule, Leipziger-Döllitz,
Winderstraße 3, Fernruf 35534.

Der telephonische Aufruf geschieht am besten nur vormittags.

Sch. N. V. 454.

Leipzig, am 14. April 1917.

Der Rat der Stadt Leipzig, Schulamt.

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts-

Dr. Boes, Halle-S., am Bahnhof, Delitzscherstr. 2.

Sprechstunden täglich von 10/—3 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr.

Bad Salzbrunn

Oberbrunnen *Katarrhen der Atmungs- u. Verdauungs-*
organe, Emphysem, Asthma, Influenza-
Nieren- und Blasenleiden,
Kronenquelle *Gicht und Zuckerkrankheit.*
Nieren-Sanatorium



Panther-
Räder
sind
unverwundlich!
mit Gummi- oder
Erlaubnisfreier
Erfatzbereifungen

verschiedener Art.
Fahrrad- und Nähmaschinen-Ersatzteile
sowie **sämtliche Zubehörteile.**
Taschenlampen o Batterien o Feuerzeuge.
Große Auswahl **Eigene Reparatur-** **Niedrigste Preise!**
Werkstatt.
Max Schneider, Merseburg
Mechanikermeister, Schmalestraße 14.

Die grosse Mode!

Kunstseidene gestrickte Jacken
für Damen, junge Mädchen und Kinder
Kunstseidene gestrickte Blusen,
Kunstseid. gestrickte Kindermäntel
empfiehlt in sehr grosser Auswahl und
vielen modernen Farben preiswert

H. Schnee Nachfolger

A. & F. Ebermann Gr. Steinstr. 84.

Kaiser-Panorama • Merseburg

Im „Herzog Christian“, Weissenfelsenstr. 1

Reise vom 29. April bis 5. Mai 1917:

Mit der „Deutschland“

nach Amerika.

Geöffnet täglich 3—10 Uhr nachm. — Erw. 25 Pf., Kinder 15 Pf.



Kaufe

ganze Nachlasse, Feder-
betten, Möbel und dergl.
H. Apelt, Oelgrube 7.

Bettmatten *Befreiung*
sofort, Al-
ter u. Geschl.
angeb. Auskultumsosn. d. d. k. r.
Margonal, Berlin, Pflanzstr. 33

Mk. 50000

auf 1. Hypothek auf Acker, evtl. auch
in kleineren Beträgen, hat auszu-
scheiden. Off. sind unter B. 2545 in
der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Junges Ehepaar nicht wegen
Jung von auswärtig per
sofort

2-4 Zimmerwohnung
oder **Einfamilienhaus.**

Offerten unter H. K. an
die Expedition dies. Blattes.

Makulatur

zu haben im
Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt).

Stellenmarkt.

Eine ältere, unabh. Frau
wird
als **Wirtschafterin**
gesucht.

Mühle Oetzsch
bei Kötschau.

1 Tischlerlehrling

sucht **W. Reinecke, Unterallg. 34.**

Sattlerlehrling

zum sofortigen Antritt gesucht
Carl Seifen, Sattlermeister.

